

Bilanz

AKTIVA

	2021	31.12.2020 in TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Mietrechte und Software	640.279,00	976
	640.279,00	976
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	246.352,00	64
2. technische Anlagen und Maschinen	1.221.866,00	1.639
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	733.505,71	1.071
	2.201.723,71	2.773
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.551.612,73	13.552
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.248.131,80	9.006
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.259.068,80	1.323
	25.058.813,33	23.881
	27.900.816,04	27.630
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	5.293.166,72	5.907
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.267.845,12	5.515
2. unfertige Erzeugnisse	9.305.847,82	12.915
3. fertige Erzeugnisse und Waren	19.866.859,66	24.337
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.085.924,33	2.596
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	36.624.974,38	25.013
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	12.082.168,99	4.861
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
	52.793.067,70	32.470
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.986.508,64	3.227
	74.646.436,00	60.034
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.416.988,33	873
D. Aktive latente Steuern	0,00	1.940
Gesamt	103.964.240,37	90.478

PASSIVA

	2021	31.12.2020 in TEUR
A. Eigenkapital		
I. ausgegebenes eingefordertes und einbezahltes Grundkapital		
1. eingefordertes Nennkapital	48.848.227,77	48.848
2. abzüglich: Nennbetrag eigener Anteile	-640.777,80	-641
	48.207.449,97	48.207
II. gebundene Kapitalrücklagen	11.324.405,03	11.324
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	1.817.500,00	1.818
2. freie Rücklagen	27.232.139,20	27.232
	29.049.639,20	29.050
IV. Rücklagen für eigene Anteile	640.777,80	641
V. Bilanzverlust	-49.078.241,37	-36.915
davon Verlustvortrag	-36.915.163,08	-66.698
	40.144.030,63	52.307
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	6.853.660,67	7.948
2. Rückstellungen für Pensionen	4.790.550,41	5.169
3. Steuerrückstellungen	721.000,00	721
4. sonstige Rückstellungen	5.690.308,55	6.315
	18.055.519,63	20.154
C. Verbindlichkeiten		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	45.764.690,11	18.017
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.282,93	100
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	11.282,93	100
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	561.510,95	554
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	561.510,95	554
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.649.181,58	5.612
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	9.649.181,58	5.612
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	28.875.045,99	7.189
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	28.875.045,99	7.189
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
5. sonstige Verbindlichkeiten	6.667.668,66	4.562
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	6.667.668,66	4.562
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
davon aus Steuern	2.636.588,75	1.169
davon im Rahmen der Sozialen Sicherheit	597.212,45	656
	45.764.690,11	18.017
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	369.918,72	435
Gesamt	103.964.240,37	90.478

Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01.2021 - 31.12.2021	01.01.2020 - 31.12.2020 in TEUR
1. Umsatzerlöse	63.328.808,62	40.093
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-3.856.425,18	1.499
3. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	768.023,05	47.537
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	170.247,57	897
c) übrige	11.435.492,98	5.812
	12.373.763,60	54.246
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-13.894.949,96	-11.370
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.688.971,73	-6.843
	-22.583.921,69	18.213
5. Personalaufwand		
a) Löhne	-3.119.332,22	-2.470
b) Gehälter	-17.790.411,77	-12.940
c) soziale Aufwendungen		
aa) Aufwendungen für Altersversorgung	178.301,34	-310
bb) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-621.814,92	-1.651
cc) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-5.774.426,10	-4.433
dd) übrige	-186.857,12	-141
	-27.314.540,79	-21.945
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.284.461,23	-1.325
b) auf Gegenstände des Umlaufvermögens	0,00	0
	-1.284.461,23	-1.325
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 16 fallen	-72.144,35	-228
b) übrige	-34.072.071,89	-19.874
	-34.144.216,24	-20.101
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebserfolg)	-13.480.992,91	34.254
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	13.125,78	18
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	0

- Fortsetzung Seite 105 -

	01.01.2021 - 31.12.2021	01.01.2020 - 31.12.2020 in TEUR
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	190.957,76	172
davon aus verbundenen Unternehmen	185.355,44	171
11. Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen	4.399.973,00	26
davon aus verbundenen Unternehmen	4.399.973,00	0
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-394.650,44	0
a) davon Abschreibungen	394.650,44	0
b) davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	330.816,84	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-822.042,23	-52
davon betreffend verbundene Unternehmen	697.429,46	0
14. Zwischensumme aus Z 9 bis 13 (Finanzerfolg)	3.387.363,87	164
15. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 8 und Z 14)	-10.093.629,04	34.418
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.069.449,25	-4.635
davon Steuerumlage	0,00	0
davon latente Steuern	1.940.166,45	3.907
17. Ergebnis nach Steuern = Jahresfehlbetrag	-12.163.078,29	29.783
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-36.915.163,08	-66.698
Bilanzverlust	-49.078.241,37	-36.915

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

Die Wolford AG ist eine Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Österreich, 6900 Bregenz, Wolfordstraße 1, und ist beim Landesgericht Feldkirch, Österreich, unter FN 68605s registriert. Die Wolford AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Konzernunternehmen auf und wird in den übergeordneten Konzernabschluss der Fosun International Limited, Shanghai, China, einbezogen.

Aufgrund des geänderten Wirtschaftsjahres sind die Vorjahreswerte nur bedingt vergleichbar, da das vorangegangene Rumpfgeschäftsjahr 2020 nur den Zeitraum 1. Mai 2020 bis 31. Dezember 2020 umfasst hat.

Der Konzernabschluss der Wolford AG wird auf ihrer Homepage veröffentlicht. Die Gesellschaft macht vom § 243b Abs. 6 UGB Gebrauch und erstellt einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht, welcher ebenfalls auf der Homepage der Wolford AG veröffentlicht wird.

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt. Die Wolford Aktiengesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem negativen Ergebnis nach Steuern i. H. v. EUR 12.163.078,29 (Rumpfgeschäftsjahr 2020: Jahresüberschuss von EUR 29.783.185,33) ab.

Wie im Rumpfgeschäftsjahr 2020 konnte sich die Wolford-Gruppe auch im Geschäftsjahr 2021 den durch die Corona-Krise ausgelösten Turbulenzen im Einzelhandel nicht entziehen. Von staatlicher Seite ergriffene Maßnahmen zu Kontaktbeschränkungen wie z.B. Lockdowns haben sich deutlich mit hinter dem Budget zurückbleibenden Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2021 ausgewirkt. Somit konnten die in der vorjährigen Fortführungsprognose getroffenen Annahmen hinsichtlich der Umsatz- und Liquiditätsentwicklung nicht erreicht werden. Um den dadurch entstandenen Liquiditätsbedarf sicherzustellen, wurden Darlehen i. H. v. EUR 10 Mio. vom Mehrheitsgesellschafter gewährt, welche zum 31. Dezember 2021 eine Laufzeit bis Dezember 2022 hatten und im Juni 2022 bis zum 31. Dezember 2023 verlängert wurden. Mit einer aktualisierten Liquiditätsplanung trägt die Wolford-Gruppe den wirtschaftlichen und politischen Umständen Rechnung, wobei folgende Bereiche berücksichtigt wurden:

- Die Umsatzplanung für 2022 und Folgejahre wurde anhand der Entwicklungen der ersten Monate 2022 und der bestmöglichen Schätzung für die verbleibende Zeit erstellt, wobei mit einem konzernweiten Umsatz i.H.v. EUR 135 Mio. geplant wird. Mit dem Umsatzsteigerungsprogramm NORDSTERN wurden die Weichen für zukünftiges Wachstum auch für die weiteren Jahre gestellt.
- Zusätzlich wurden die bereits im Geschäftsjahr 2019/2020 initiierten Restrukturierungsmaßnahmen aus dem PITBOLI-Programm weiter vorangetrieben, um weiterhin Kosteneinsparungen zu erzielen. Insbesondere werden nicht profitabel betreibbare Standorte geschlossen, der Headcount in der Zentrale deutlich reduziert und Logistik- und IT-Prozesse optimiert. Die Planung für 2022 sieht Preissteigerungen bei den einzelnen Aufwandspositionen zwischen 2% und 8% vor.
- Zur Sicherstellung der Liquidität wurden noch weitere Darlehen vom Mehrheitsgesellschafter i.H.v. EUR 2,5 Mio. im Jänner 2022 und EUR 5 Mio. im Mai 2022 aufgenommen, welche eine Laufzeit bis Dezember 2022 haben. Eine Zusage, diese Finanzierungen bis zum Dezember 2023 zu verlängern, liegt vor.
- Die aktualisierte Liquiditätsplanung sieht vor, weitere EUR 15 Mio. an Liquidität durch den Verkauf von Vorräten an einen Finanzierungspartner sicherzustellen. Von Seiten des potenziellen Finanzierungspartners liegt ein indikatives Angebot in einem Finanzierungsvolumen von EUR 25 Mio. vor, das jedoch noch vorbehaltlich von internen Genehmigungen des Finanzierungspartners ist.

- Um einen eventuellen weiteren Finanzierungsbedarf aufgrund von Budgetabweichungen, wie beispielsweise durch länger anhaltende und umfangreiche Beschränkungen als Folge der Corona-Pandemie oder wirtschaftliche Beschränkungen bzw. steigende Kosten durch politische Krisen wie z.B. die Ukraine-Krise und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Wirtschaft, decken zu können, wurde vom Vorstand wie oben angeführt die Vorratsfinanzierung in einem höheren Ausmaß als in der Liquiditätsplanung angesetzt verhandelt und werden vom Vorstand weitere Finanzierungsmaßnahmen (wie z.B. in Abstimmung mit dem Mehrheitsgesellschafter eine Kapitalerhöhung durchzuführen) in Betracht gezogen.

Auf Basis der aktuell verfügbaren Informationen, die in der aktualisierten Liquiditätsplanung berücksichtigt wurden, ist die Annahme der Fortführung der Gruppe im Rahmen der Bilanzierung aus Sicht des Vorstandes daher gegeben. Der Vorstand weist jedoch darauf hin, dass die Fortführung der Gruppe gefährdet sein könnte, sofern die oben beschriebenen Maßnahmen, wie insbesondere die Finanzierung über den Lagerverkauf, nicht erfolgreich umgesetzt werden können oder Budgetabweichungen größeren Ausmaßes – wie beispielsweise durch länger anhaltende und umfangreiche Beschränkungen als Folge der Corona-Pandemie oder wirtschaftliche Beschränkungen bzw. steigende Kosten durch politische Krisen wie z.B. die Ukraine-Krise und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Wirtschaft – einen zusätzlichen Finanzierungsbedarf auslösen, der nicht durch weitere Finanzierungsmaßnahmen gedeckt werden kann.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen innerhalb der Nutzungsdauer vermindert sind. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Für die Spezialsoftware wird eine Nutzungsdauer von zehn Jahren zugrunde gelegt. Standardsoftware wird über vier Jahre abgeschrieben. Mietrechte werden je nach Mietdauer über 3 – 10 Jahre abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert sind. Bei der Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden keine Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen und richtet sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagegüter.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegt folgende Nutzungsdauer zugrunde:

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 10 Jahre

Die Abschreibung erfolgt auf Monatsbasis.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Das **Finanzanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird anhand ihrer auf Planwerten basierten abgezinster Cashflows ermittelt.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** erfolgt zu Herstellungskosten oder zum niedrigeren realisierbaren Nettoverkaufswert. Die Herstellungskosten umfassen alle Aufwendungen, die dem Gegenstand direkt zugerechnet werden können, sowie alle variablen und fixen Gemeinkosten, die im Zusammenhang mit der Herstellung anfallen. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Bei erkennbaren Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert ermittelt und angesetzt. Für erwartete Ausfälle aller anderen Forderungen wird ein angemessener Wertminderungsaufwand aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen umfassen Verbindlichkeiten vor dem Stichtag, deren Leistungszeitraum nach dem Bilanzstichtag liegt.

Die Ermittlung der Höhe der **Abfertigungsrückstellung** und der **Rückstellung für Jubiläumsgelder** erfolgte auf Grund der anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik unter Beachtung der Berechnungsvorschriften gemäß IAS 19. Bei der Berechnung der nach der Projected Unit Credit Method gebildeten Rückstellungen kamen folgende Parameter zur Anwendung:

BIOMETRISCHE RECHNUNGS-GRUNDLAGEN	JAHRE	2021: AVÖ 2018 – P	2020: AVÖ 2018 – P
Rechnungszinssatz		0,99% und 1,13% p.a.	0,78% und 0,62% p.a.
Lohn-/Gehaltstrend		2,30% p.a.	1,80% p.a.
Pensionsantrittsalter		64–65	64–65
Gestaffelte Fluktuation (Jubiläumsgeld- rückstellung)	0–2	24%	24%
	3–4	22%	22%
	5–9	16%	16%
	10–14	14%	14%
	15–19	9%	9%
	20–29	3%	3%
	ab 30	0%	0%

Die Berechnung der Rückstellung für Pensionen erfolgt aufgrund der anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik unter Beachtung der Berechnungsvorschriften gemäß IAS 19.

Biometrische Rechnungsgrundlagen	2021: AVÖ 2018 – P	2020: AVÖ 2018 – P
Rechnungszinssatz	1,23% p.a.	90%
Valorisierung Bezüge IAS/IFRS	1,70% und 2,30% p.a.	1,70% und 2,29% p.a.

Die Veränderungen der Rückstellungen zu Abfertigung, Jubiläum und Pensionen werden zur Gänze im Personalaufwand gezeigt.

In den sonstigen **Rückstellungen** werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Nennwert oder dem höheren Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet worden.

Die Bewertung der **latenten Steuern** erfolgt mit dem aktuellen Körperschaftsteuersatz von 25% ohne Berücksichtigung einer Abzinsung. Latente Steuern werden auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt, soweit deren Verbrauch im nächsten Geschäftsjahr hinreichend sicher ist.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um Standortwerte für übernommene Boutiquen und um Software. Für die Entwicklung des Anlagevermögens siehe Anlagenspiegel gemäß § 226 UGB (Beilage 1 zum Anhang).

Am 1. Februar 2021 unterzeichnete die Wolford AG einen Vertrag über die Veräußerung einer im Anlagevermögen gehaltenen Liegenschaft in Hard (Österreich). Der Kaufpreis wurde auf EUR 0,80 Mio. festgesetzt. Der Übergang des Vermögens und die vollständige Bezahlung des Kaufpreises sind Mitte September 2021 (nach Übergabe und Übernahme des Objektes) erfolgt.

Von den Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen weisen alle eine Restlaufzeit über einem Jahr auf.

Umlaufvermögen

Die Fristigkeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände können der Bilanz entnommen werden.

Von den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen beliefen sich zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2021 EUR 34.231.533,55 (31. Dezember 2020: EUR 18.068.569,66) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und EUR 2.393.440,83 (31. Dezember 2020: EUR 6.944.363,21) auf sonstige Forderungen. Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit der Forderungen gegen-

über verbundenen Unternehmen wurde ein weiterer Anpassungsbedarf ermittelt, sodass die Wertberichtigungen auf EUR 4.355.113,47 (31. Dezember 2020: EUR 2.874.517,09) erhöht wurden.

In den sonstigen Forderungen werden Forderungen aus Covid-19-Förderungen wie Verlustersatz i.H.v. EUR 8.176.757,19 (31. Dezember 2020: EUR 0,00) bzw. Fixkostenzuschüssen i.H.v. EUR 2.461.707,00 (31. Dezember 2020: EUR 3.700.000,00) erfasst. In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind neben diesen Förderungen wie im Vorjahr keine weiteren wesentlichen Erträge enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Eigenkapital

Das eingeforderte Nennkapital innerhalb des Grundkapitals beträgt EUR 48.848.227,77 und setzt sich aus 6.719.151 Stück auf Inhaber lautende Stammaktien zusammen. Es handelt sich dabei um Stückaktien, die alle im gleichen Ausmaß am Grundkapital beteiligt sind. Der Bestand der eigenen Aktien von 88.140 Stück blieb zum 31. Dezember 2021 im Vergleich zum 31. Dezember 2020 unverändert.

Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist in folgender Übersicht dargestellt:

in TEUR	STAND 01.01.2021	VERBRAUCH	AUFLÖSUNG	ZUFÜHRUNG	STAND 31.12.2021
Jubiläumsgelder	1.679.605,00	76.623,38	93.164,64	0,00	1.509.816,98
Restrukturierungsmaßnahmen	1.257.527,00	645.474,10	0,00	0,00	612.052,90
Nicht konsumierter Urlaub	1.179.447,30	1.179.447,30	0,00	1.433.593,23	1.433.593,23
Prämien und Sondervergütungen	745.113,14	745.113,14	0,00	166.279,85	166.279,85
Beratung	633.766,00	633.766,00	0,00	500.000,00	500.000,00
Frachtkosten	0,00	0,00	0,00	414.815,81	414.815,81
Gutstunden	162.720,00	162.720,00	0,00	148.643,87	148.643,87
Umsatzretouren	0,00	0,00	0,00	494.179,00	494.179,00
Übrige	657.227,68	536.417,07	77.082,93	367.199,23	410.926,55
Gesamt	6.315.406,12	3.979.560,99	170.247,57	3.524.710,99	5.690.308,55

In den übrigen Rückstellungen sind u. a. Aufwände für Umsatzboni, Veröffentlichungen (Geschäftsbericht) und Aufsichtsratsvergütung enthalten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Lieferverbindlichkeiten gegenüber der Produktionsgesellschaft in Slowenien und den Vertriebsgesellschaften sowie aus dem Darlehen der Fosun Fashion Group (Cayman) Limited i.H.v. EUR 10.000.000,00 plus Zinsen i.H.v. EUR 697.429,46.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gesamtkostenverfahren

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Umsatzerlöse

Aufgliederung

a) nach geografischen Gesichtspunkten
(nach Währungseffekten)

in EUR	2021	2020
Inland	7.519.752,62	6.289.714,05
Ausland	55.809.056,00	33.803.621,41
	63.328.808,62	40.093.335,46

b) nach Produktgruppen

in EUR	2021	2020
Legwear	24.590.155,23	16.596.694,32
Ready-to-wear	27.282.264,44	11.915.059,09
Lingerie	9.055.422,35	5.479.941,12
Accessoires	1.328.003,06	5.378.412,74
Swimwear	702.159,60	448.561,01
Handelsware	370.803,94	274.667,17
	63.328.808,62	40.093.335,46

Die Umsatzerlöse in der Produktgruppe Accessoires waren in 2020 sehr stark von den Wolford Care Masks getrieben, deren Umsatz im Jahr 2021 im Vergleich zu den Hochzeiten der Corona-Pandemie nachgelassen hat.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in EUR	2021	2020
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	768.023,05	47.536.674,09
Covid-19-Förderungen (2021 Verlustersatz/2020 Fixkostenzuschuss)	8.176.757,19	3.700.000,00
AMS Kurzarbeitsbeihilfe	1.608.356,34	1.684.362,99
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	170.247,57	897.236,86
Kursdifferenzen	848.205,06	96.099,50
Auflösung Einzelwertberichtigungen	231.794,70	0,00
Sonstige	570.379,69	331.707,19
	12.373.763,60	54.246.080,63

Am 1. Februar 2021 unterzeichnete die Wolford AG einen Vertrag über die Veräußerung einer im Anlagevermögen gehaltenen Liegenschaft in Hard (Österreich). Der Kaufpreis wurde auf EUR 0,80 Mio. festgesetzt. Der Übergang des Vermögens und die vollständige Bezahlung des Kaufpreises sind Mitte September 2021 (nach Übergabe und Übernahme des Objektes) erfolgt.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr zusätzlich stark durch die staatlichen Förderungen in Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie getrieben, während das Rumpfgeschäftsjahr zusätzlich durch den Gewinn aus Verkauf der Liegenschaft i.H.v. EUR 47,54 Mio. in Bregenz geprägt war.

AUFWENDUNGEN FÜR MATERIAL UND SONSTIGE BEZOGENE HERSTELLUNGSLEISTUNGEN

AUFWENDUNGEN FÜR MATERIAL in EUR	2021	2020
Garne	2.583.446,69	2.567.919,06
Zukaufware	2.237.857,05	2.662.643,36
Stoffe	3.426.038,47	2.334.102,47
Zubehör, Gummibänder	983.989,22	1.051.834,37
Ernergie und Wasser	960.359,19	635.229,50
Sonstiger Materialaufwand	3.716.541,78	2.152.617,77
Skontoerträge	-13.282,44	-33.957,03
	13.894.949,96	11.370.389,50

AUFWENDUNGEN FÜR SONSTIGE BEZOGENE HERSTELLUNGSLEISTUNGEN in EUR	2021	2020
Lohnarbeit	7.520.569,00	6.165.148,91
Frachten	415.577,72	263.818,95
Ersatzteile	174.452,18	142.823,22
Sonstige	578.372,83	270.765,47
	8.688.971,73	6.842.556,55

PERSONALAUFWAND

AUFWENDUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN UND PENSIONEN in EUR	2021		2020	
	AB- FERTIGUNGEN	PENSIONEN	AB- FERTIGUNGEN	PENSIONEN
Aufgliederung der Aufwendungen für				
Vorstandsmitglieder	0,00	0,00	0,00	0,00
Ehemalige Vorstandsmitglieder	0,00	-178.301,34	0,00	309.885,68
	0,00	-178.301,34	0,00	309.885,68
Leitende Angestellte	0,00	0,00	0,00	0,00
Übrige Arbeitnehmer	621.814,92	0,00	1.651.246,51	0,00
	621.814,92	-178.301,34	1.651.246,51	309.885,68

AUFWENDUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN UND BETRIEBLICHE MITARBEITERVORSORGEKASSEN in EUR	2021	2020
Aufwand für Abfertigungen	444.506,37	1.651.246,93
Beiträge Mitarbeitervorsorgekasse	177.308,55	136.395,29
	621.814,92	1.651.246,93

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in EUR	2021	2020
Rechts- und Beratungskosten	7.722.327,64	5.410.852,77
Marketing	5.182.236,74	4.030.156,66
Frachten	3.390.912,37	918.241,40
Intercompany-Verrechnungen	3.213.159,65	536.558,35
EDV inkl. Wartung	3.072.765,91	1.793.683,14
Mieten	2.771.814,20	774.084,84
Aufwand B2C	2.256.707,61	2.390.691,83
Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	1.480.596,38	16.172,42
Versicherungen	501.878,99	218.605,67
Kreditkartengebühren	377.034,06	279.538,39
Telefon, Fax	298.491,58	369.993,88
Reparaturen	204.379,47	226.284,28
Kursdifferenzen	680.553,04	971.914,52
Sonstige	2.991.358,60	2.164.414,87
	34.144.216,24	20.101.193,02

Die im Vergleich zum Rumpfgeschäftsjahr überproportional angestiegenen EDV-Aufwendungen resultieren insbesondere aus dem Omnichannel-Projekt Wolford X. Der Anstieg der Mietaufwendungen begründet sich in dem Verkauf der Liegenschaft in Bregenz im Rumpfgeschäftsjahr und die Rückmietung nach Übergang. Der Anstieg der Intercompany-Verrechnungen begründet sich in Weiterbelastungen von Kosten für geleistete Managementaufgaben am Standort Mailand an die Wolford AG seit dem Geschäftsjahr 2021. Die hohen Aufwendungen Einzelberichtigung aus Forderungen ergeben sich aus dem Wertberichtigungsbedarf aufgrund von Überfälligkeiten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen unter anderem Gebühren und Abgaben (EUR 244.449,91/Rumpfgeschäftsjahr 2020: EUR 214.217,75), Aufwand für die Erstellung des Geschäftsberichts (EUR 211.075,56/Rumpfgeschäftsjahr 2020: EUR 93.175,85) und Kommissionen i.H.v. EUR 219.636,41 (Rumpfgeschäftsjahr 2020: EUR 267.307,28) sowie sonstige Steuern i.H.v. EUR 72.144,35 (Rumpfgeschäftsjahr 2020: EUR 227.677,09).

Aufwendungen Abschlussprüfer

Bezüglich dieser Aufwendungen wird auf die Angabe im Konzernanhang verwiesen.

Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Wirtschaftsjahr wurden die Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen auf Werthaltigkeit überprüft. Daraus ergaben sich Zuschreibungen auf Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen i.H.v. EUR 4.399.973,00 (Rumpfgeschäftsjahr 2020: EUR 25.932,40). Wertminderungen und Abschreibungen erfolgten im Geschäftsjahr 2021 i.H.v. EUR 330.816,84 für Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen (Rumpfgeschäftsjahr 2020: EUR 0,00) sowie Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von EUR 63.833,60 (Rumpfgeschäftsjahr 2020 EUR: 0,00).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zum Bilanzstichtag bestehen aktive und passive latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten:

ÜBRIGE SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN in EUR	AKTIV 2021	PASSIV 2020
Sachanlagen		544.474,79
Finanzanlagen	573.153,44	
Personalarückstellungen	6.474.460,14	
Sonstige Rückstellungen	1.257.527,00	
Betrag Gesamtdifferenz	8.305.140,58	544.474,79
Ansatz steuerlicher Verlustvortrag	0,00	
Ansatzbetrag	8.305.140,58	544.474,79
Latente Steuern (25%)	2.076.285,15	136.118,70
Saldierung	-136.118,70	-136.118,70
Aktiver Überhang	1.940.166,45	0,00
Wertberichtigung	-1.940.166,45	
Summe	0,00	0,00

Im Geschäftsjahr wurden die aktiven latenten Steuern aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung und der damit bestehenden Unsicherheit vollständig wertberichtigt.

IV. ERGÄNZENDE ANGABEN

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen und Operating-Leasingverhältnissen.

in EUR	2021	2020
Mindest-Miet- und Leasingentgelte fällig		
bis zu einem Jahr	2.856.666,17	2.927.947,83
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	10.201.176,94	10.525.935,30
mehr als fünf Jahren	1.834.760,00	4.182.320,76

Im Geschäftsjahr 2021 wurden wie im Rumpfgeschäftsjahr 2020 die Verpflichtungen anhand der vertraglichen Laufzeiten ermittelt. In diesen Laufzeiten sind teilweise Verlängerungsoptionen berücksichtigt.

2. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Wolford AG in Bregenz ist die Muttergesellschaft und jene Gesellschaft, die den Konzernabschluss aufstellt.

GESELLSCHAFTSNAME in EUR	SITZ	UNMITTELBARER ANTEIL	EIGENKAPITAL 31.12.2021	JAHRESERGEBNIS 2021
Wolford Beteiligungs GmbH	Bregenz	100	3.859.754,44	-228.890,00
Wolford proizvodnja in trgovina d.o.o.	Murska Sobota	100	6.946.018,27	11.347,89

GESELLSCHAFTSNAME in EUR	SITZ	BUCHWERT 31.12.2020	BUCHWERT 31.12.2021
Wolford Beteiligungs GmbH	Bregenz	11.051.612,73	11.051.612,73
Wolford proizvodnja in trgovina d.o.o.	Murska Sobota	2.500.000,00	2.500.000,00
		13.551.612,73	13.551.612,73

Mit Bescheid vom 16. August 2006 wurde dem Antrag der Gesellschaft auf Feststellung einer Gruppe gemäß § 9 Abs. 8 KStG 1988 stattgegeben. Seit der Veranlagung 2006 ist die Gesellschaft Gruppenträgerin; die Gruppe beinhaltet zum Stichtag als Gruppenmitglied die Wolford Beteiligungs GmbH. Diese wurde mit

Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag vom 15. April 2008 als Gruppenmitglied in die Gruppe aufgenommen.

Erzielt die Wolford Beteiligungs GmbH in einem Wirtschaftsjahr einen steuerpflichtigen Gewinn, so hat sie eine Steuerumlage an die Wolford AG zu entrichten;

erzielt sie einen steuerlichen Verlust bzw. einen steuerlich nicht ausgleichsfähigen Verlust, wird dieser Verlust evident gehalten und in jenen darauffolgenden Wirtschaftsjahren, in denen die Wolford Beteiligungs GmbH wieder einen steuerlichen Gewinn erzielt, gegen diesen steuerlichen Gewinn verrechnet.

Von der Wolford Beteiligungs GmbH während der Wirksamkeit der Unternehmensgruppe erzielte steuerliche Verluste bzw. nicht ausgleichsfähige Verluste, die im Zeitpunkt der Beendigung des Gruppen- und Steuerausgleichsvertrages noch nicht verrechnet sind, sind von der Wolford AG in Form einer Ausgleichszahlung angemessen abzugelten.

Der Gruppenträger hat für diese Verpflichtung grundsätzlich eine Rückstellung zu bilden. Nach unserer unternehmerischen Beurteilung ist die tatsächliche Inanspruchnahme aufgrund der Verlustsituation beim Gruppenmitglied und beim Gruppenträger derzeit unwahrscheinlich. Daher wird keine Rückstellung gebildet.

3. Derivative Finanzinstrumente

Zum 31. Dezember 2021 sowie zum 31. Dezember 2020 sind keine derivativen Finanzinstrumente offen.

4. Personalstand

Der Beschäftigtenstand betrug zum 31. Dezember 2021 392 (31. Dezember 2020: 453) Mitarbeiter, davon 81 (31. Dezember 2020: 107) Arbeiter, 298 (31. Dezember 2020: 333) Angestellte und 13 (31. Dezember 2020: 13) Lehrlinge; die Berechnung erfolgte auf Vollzeitbasis. Im Durchschnitt betrug der Beschäftigtenstand im Geschäftsjahr 2021 422 (Rumpfgeschäftsjahr 2020: 478) Mitarbeiter, davon 99 (Rumpfgeschäftsjahr 2020: 120) Arbeiter, 310 (Rumpfgeschäftsjahr 2020: 345) Angestellte und 13 (Rumpfgeschäftsjahr 2020: 13) Lehrlinge; die Berechnung erfolgte auf Vollzeitbasis.

5. Organe

Aufgliederung der Aufwendungen für:

2021 in EUR	BEZÜGE	ABFERTIGUNG	GESAMTBEZÜGE
Vorstandsmitglieder	656.815,64	0,00	656.815,64
davon variabel	66.667,00	0,00	66.667,00
Ehemalige Vorstandsmitglieder	246.998,56	0,00	246.998,56
	903.814,20	0,00	903.814,20

2020 in EUR	BEZÜGE	ABFERTIGUNG	GESAMTBEZÜGE
Vorstandsmitglieder	709.333,00	0,00	709.333,00
davon variabel	333.333,00	0,00	333.333,00
Ehemalige Vorstandsmitglieder	182.986,06	0,00	182.319,06
	892.319,06	0,00	892.319,06

An ehemalige Vorstandsmitglieder wurden Pensionszahlungen i.H.v. EUR 246.998,56 (Rumpfgeschäftsjahr 2020: EUR 182.986,06) geleistet. Es wurden im Geschäftsjahr 2021 keine Vorschüsse ausbezahlt bzw. gibt es auch keine Haftungen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.

Der Aufwand für die Vergütungen an den Aufsichtsrat betrug EUR 152.250,00 (Rumpfgeschäftsjahr 2020: EUR 94.000,00), wobei diese nach den jeweiligen Funktionen bemessen wurden.

Als **Vorstandsmitglieder** waren im Geschäftsjahr 2021 bestellt:

- Andrew Thorndike, Chief Operating Officer (COO – seit dem 1. Oktober 2019, bestellt bis zum 31. Dezember 2024)
- Silvia Azzali, Chief Commercial Officer (CCO – seit dem 1. November 2019, bestellt bis zum 31. Dezember 2024)

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2021 aus den folgenden Mitgliedern:

- Dr. Junyang Shao, Vorsitzende (seit der a. Hauptversammlung am 4. Mai 2018)
- Thomas Dressendörfer, Stellvertreter der Vorsitzenden, (seit der a. o. Hauptversammlung am 4. Mai. 2018, Wiederbestellung in der o. Hauptversammlung am 13. September 2018)
- Yun Cheng, Mitglied (seit der o. Hauptversammlung am 13. September 2018)
- Dr. Prof. Matthias Freise, Mitglied (seit der o. Hauptversammlung am 26. September 2019)

Vom Betriebsrat waren im Geschäftsjahr 2021 in den Aufsichtsrat entsandt:

- Anton Mathis, Mitglied (seit dem 16. Dezember 1999)
- Alexander Greußing, Mitglied (seit dem 30. September 2020)

6. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

in EUR	31.12.2021	31.12.2020
Mietgarantie für Wolford America Inc.	1.505.359,67	1.477.901,39
Sonstige	0,00	2.799,29
	1.505.359,67	1.480.700,68

Mit europäischen Tochterunternehmen bestehen Verrechnungspreisvereinbarungen mit einer definierten Zielmarge. Im Falle von Abweichungen zur Zielmarge werden durch die Wolford AG entsprechende Ausgleichszahlungen erhalten oder geleistet.

7. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2021 unter Punkt 19 ausgewiesene Bilanzverlust i.H.v. EUR 49.078.241,37 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

8. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Jänner 2022 wurde seitens der Fosun Fashion Group (Cayman) Limited ein weiteres Gesellschafterdarlehen i.H.v. TEUR 2.500 zu einem Zinssatz von 12 % p. a. gewährt, das eine Laufzeit bis Ende 2022 aufweist. Im Mai 2022 wurde ein weiteres Darlehen i.H.v. TEUR 5.000 zu gleichen Konditionen gewährt. Die Laufzeiten der per 31. Dezember 2021 bestehenden Darlehen in Höhe von TEUR 10.000 und der oben angeführten Finanzierungen wurden im Juni 2022 bis 31. Dezember 2023 verlängert.

Im November 2021 wurde eine Factoring-Vereinbarung über Forderungen abgeschlossen, die einen Verkauf von Forderungen bis zu TEUR 5.000 vorsieht, wobei die ersten Transaktionen unter dem Vertrag 2022 wirksam werden.

Am 20. Jänner 2022 wurde die ökosoziale Steuerreform beschlossen. Sie sieht unter anderem eine stufenweise Senkung des Körperschaftsteuersatzes in Österreich von 25,00 % auf 23,00 % vor (Jahr 2023: 24,00 %, ab Jahr 2024: 23,00 %). Diese Änderung des Körperschaftsteuersatzes hat auf die Berechnung der latenten Steuern ab 2022 eine untergeordnete Auswirkung.

Die ersten Monate des Jahres 2022 waren weltweit durch regional unterschiedliche Entwicklungen der Covid-19-Pandemie bei insgesamt wieder deutlich steigenden Infektionszahlen, insbesondere der Omikron-Variante, gekennzeichnet. Es existieren nach wie vor in verschiedenen Ländern Einschränkungen des öffentlichen Lebens, um die Covid-19-Ausbreitung weiter einzudämmen. Unverändert sind auch nach dem Bilanzstichtag signifikante Auswirkungen aus der Covid-19-Krise auf die Wolford Gruppe aufgrund von Verkaufseinschränkungen zu verzeichnen. Insbe-

sondere der für Wolford relevante, wachsende Markt in China ist hiervon betroffen, was zu Verzögerungen in den geplanten Eröffnungen von neuen Shops führte. Über ein Ende der Maßnahmen in den Ländern, in denen die Gruppe tätig ist, kann aktuell keine verlässliche Aussage getroffen werden. Wir verweisen auf die detaillierten Auswirkungen im Lagebericht unter Chancen- und Risikomanagement.

Die weitere Entwicklung der weltweiten Situation und deren Auswirkungen auf Wolford bleiben unsicher. Kostensteigerungen und Lieferengpässe sind ein Thema auf globaler Ebene, insbesondere seit Ausbruch des Ukrainekrieges, bisher jedoch mit geringem Effekt auf das Geschäft von Wolford. Wolford ist sowohl in Russland als auch in der Ukraine aktiv, erzielt dort aber nur unwesentliche Umsätze, sodass sich der Ukrainekrieg direkt nicht signifikant auf die Umsatz- und Ergebnissituation auswirken wird.

Bis zur Veröffentlichung sind keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Bregenz, am 14. Juni 2022

Der Vorstand:



Andrew Thorndike
COO



Silvia Azzali
CCO

Verantwortlich für
Product Development,
Supply Chain Management,
Finanzen, Legal,
Investor Relations, IT
und HR

Verantwortlich für
Sales &
Merchandising,
Marketing und
Design

Anlagenspiegel

POSTEN	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	STAND AM 01.01.2021	ZUGANG	ABGANG	STAND AM 31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Mietrechte und Software	18.234.768,35	9.500,00	27.888,00	18.216.380,35
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	18.234.768,35	9.500,00	27.888,00	18.216.380,35
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten				
a) bebaute Grundstücke				
aa) Geschäfts- oder Fabriksgebäude oder andere Baulichkeiten				
Grundwert	25.194,00	–	25.194,00	–
Gebäudewert	774.935,77	223.399,37	–	998.335,14
	800.129,77	223.399,37	25.194,00	998.335,14
2. technische Anlagen und Maschinen	27.374.145,22	15,70	301.835,99	27.072.324,93
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.768.928,75	169.462,86	155.570,55	13.782.821,06
Summe Sachanlagen	41.943.203,74	392.877,93	482.600,54	41.853.481,13
	60.177.972,09	402.377,93	510.488,54	60.069.861,48
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.907.644,17	–	–	18.907.644,17
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13.905.852,12	58.564,66	2.885.944,23	11.078.472,55
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.398.564,14	–	–	1.398.564,14
Summe Finanzanlagen	34.212.060,43	58.564,66	2.885.944,23	31.384.680,86
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	94.390.032,52	460.942,59	3.396.432,77	91.454.542,34

kumulierte Abschreibung					STAND AM 31.12.2021	BUCHWERT 31.12.2021	BUCHWERT 31.12.2021
STAND AM 01.01.2021	ZUGANG	ABGANG	ZUSCHREIBUNG	STAND AM 31.12.2021			
17.258.558,35	345.431,00	27.888,00	-	17.576.101,35	640.279,00	976.202,00	
17.258.558,35	345.431,00	27.888,00	-	17.576.101,35	640.279,00	976.202,00	
-	-	-	-	-	-	25.194,00	
736.129,77	15.853,37	-	-	751.983,14	246.352,00	38.806,00	
736.129,77	15.853,37	-	-	751.983,14	246.352,00	64.000,00	
25.735.584,22	416.695,00	301.820,29	-	25.850.458,93	1.221.866,00	1.638.561,00	
12.698.195,04	506.481,86	155.361,55	-	13.049.315,35	733.505,71	1.070.733,71	
39.169.909,03	939.030,23	457.181,84	-	39.651.757,42	2.201.723,71	2.773.294,71	
56.428.467,38	1.284.461,23	485.069,84	-	57.227.858,77	2.842.002,71	3.749.496,71	
5.356.031,44	-	-	-	5.356.031,44	13.551.612,73	13.551.612,73	
4.899.496,91	330.816,84	-	4.399.973,00	830.340,75	10.248.131,80	9.006.355,21	
75.661,74	63.833,60	-	-	139.495,34	1.259.068,80	1.322.902,40	
10.331.190,09	394.650,44	-	4.399.973,00	6.325.867,53	25.058.813,33	23.880.870,34	
66.759.657,47	1.679.111,67	485.069,84	4.399.973,00	63.553.726,30	27.900.816,04	27.630.367,05	

04

WOLFORD AG

Der **LAGEBERICHT**

**Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und
Lage des Unternehmens**

124

Ergebnis- und Bilanzanalyse

126

Ausblick und Ziele

129

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

131

Chancen- und Risikomanagement

132

Forschung und Entwicklung (FuE)

138

Umwelt

140

Human Resources

141

Weitere Angaben

143

Erklärung des Vorstands der Wolford AG

144

Bestätigungsvermerk

145

Kontakt & Impressum

151

[[Wolford]]



Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des Unternehmens

WOLFORD IN KÜRZE

Wolford ist Marktführer im Bereich der hochwertigen Skinwear. Die Marke ist in 45 Ländern weltweit an 229 Monobrand-Standorten sowie bei über 2.500 Handelspartnern vertreten. Das österreichische Unternehmen produziert unter Einhaltung höchster ökologischer und sozial nachhaltiger Standards ausschließlich in Europa: Wolford entwirft in der italienischen Modemetropole Mailand und stellt seine Kreationen am Stammsitz in Bregenz am Bodensee sowie im slowenischen Murska Sobota her, beides Regionen, in denen die Textilherstellung eine lange und glanzvolle Tradition hat. Insgesamt beschäftigt die Wolford Gruppe zum Ende des Geschäftsjahrs 1.081 Mitarbeiter (FTE), davon 392 Mitarbeiter (FTE) in der Unternehmenszentrale in Bregenz. Ein zweiter Sitz mit eigenem Showroom befindet sich in Mailand, Italien. Wolford wurde 1950 in Bregenz am Bodensee gegründet und notiert an den Börsen in Wien, Frankfurt und New York. Die Marke gehört zum globalen Luxusmodekonzern Lanvin Group, die von Wolfords chinesischem Mehrheitsaktionär Fosun gegründet wurde.

PRODUKTE MIT HOHEM QUALITÄTSANSPRUCH

Mit der Kernproduktgruppe Legwear, an der alle anderen Produktgruppen ausgerichtet sind, erzielt Wolford etwa 37% des Umsatzes. Die stärkste Produktgruppe ist die Ready-to-wear (43%) mit körpernahen Produkten wie Bodys und Shirts (Bodywear) sowie Kleidern und Pullovern. Die Produktgruppen Legwear und Bodywear basieren auf einer speziellen, von Wolford entwickelten und laufend verfeinerten Rundstricktechnologie – Grundlage für den bekannten Tragekomfort und die Qualität der Wolford Produkte. Beide Produktgruppen werden komplettiert durch ein Angebot dekorativer und teilweise körperformender Wäsche. Ergänzt werden die Kollektionen durch eine kleine Auswahl an Accessoires wie Tücher und Gürtel, die im niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Bereich zum Umsatz beitragen.

Bei den Produkten unterscheidet Wolford zwischen modischen Trend-Produkten und der sogenannten Essential-Kollektion, die alle zeitlosen „Klassiker“ des Unternehmens umfasst, etwa die seit 1988 produzierte Strumpfhose „Satin Touch“.

Insgesamt bringt Wolford pro Kalenderjahr zwei Trend-Kollektionen auf den Markt. Eine deckt den Zeitraum Frühjahr/Sommer ab, die andere Herbst/Winter. Je nach Kollektion gibt es vier bis fünf Lieferintervalle mit neuen Produkten, die für neue Impulse auf der Verkaufsfläche sorgen sollen – flankiert durch entsprechende Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen.

DAS GESCHÄFTSMODELL

Das Geschäftsmodell der Wolford Gruppe beruht auf der Abdeckung eines Großteils der Wertschöpfungskette – von Design und Entwicklung über Teile der Produktion bis zu weltweiter Omnichannel-Distribution inklusive eigener Boutiquen. Das macht das Unternehmen in hohem Maße autark und ermöglicht schnelles Reagieren, beispielsweise auf aktuelle Modetrends. In Teilbereichen von Wäsche und Ready-to-wear wird Wolford von externen Partnern und ausgewählten Lieferanten unterstützt. Dabei werden die Aufgaben rund um die Produktentwicklung in der Zentrale in Bregenz gebündelt.

Ergebnis- und Bilanzanalyse

In der 33. ordentlichen Hauptversammlung vom 30. September 2020 wurde der Beschluss gefasst, den Bilanzstichtag, beginnend mit dem aktuellen Geschäftsjahr auf den 31. Dezember zu verlegen. Beim aktuellen Geschäftsjahr handelt es sich daher erstmalig um ein Kalendergeschäftsjahr, das mit dem 31. Dezember 2021 endet (Vergleichsperiode als Rumpfgeschäftsjahr: 1. Mai 2020 bis 31. Dezember 2020). In den Analysen der Ertragslage muss beachtet werden, dass in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 12 Monate enthalten sind, während die Vergleichsperiode als Rumpfgeschäftsjahr nur acht Monate umfasst.

Die Wolfford AG erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz von EUR 63,23 Mio. Er lag damit um 57,7% über dem Vergleichswert des Rumpfgeschäftsjahres 2020 (EUR 40,09 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf EUR 12,37 Mio. (Rumpfgeschäftsjahr 2020: EUR 54,25 Mio.), wobei ein wesentlicher Teil auf die Berücksichtigung des beantragten Verlustersatzes i.H.v. EUR 8,18 Mio. zurückzuführen ist; im Rumpfgeschäftsjahr 2020 wurde ein Fixkostenzuschuss von EUR 3,70 Mio. ergebniswirksam erfasst. Der Betrag des Rumpfgeschäftsjahres 2020 war zum einen auf den Verkauf der Liegenschaft in Bregenz (EUR 47,54 Mio.) und zum anderen auf die Berücksichtigung des beantragten Fixkostenzuschusses (EUR 3,70 Mio.) zurückzuführen. Weiters wurden Kurzarbeitsförderungen i.H.v. EUR 1,61 Mio. (Rumpfgeschäftsjahr 2020: EUR 1,68 Mio.) erhalten.

Im Geschäftsjahr 2021 konnte der Vorratsbestand an fertigen und unfertigen Waren um EUR 3,86 Mio. auf EUR 14,57 Mio. abgebaut werden (Rumpfgeschäftsjahr 2020: Aufbau um EUR 1,50 Mio.). Der Materialaufwand stieg um EUR 4,37 Mio. auf EUR 22,58 Mio. (Rumpfgeschäftsjahr 2020: EUR 18,21 Mio.).

Der Personalaufwand erhöhte sich unterproportional um EUR 5,36 Mio. auf EUR 27,31 Mio. (Rumpfgeschäftsjahr 2020: EUR 21,95 Mio.). Die ist insbesondere auf den geringeren Aufwand von Abfertigungen aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen im Vergleich zum Rumpfgeschäftsjahr 2020 zurückzuführen. Der Beschäftigtenstand betrug zum 31. Dezember 2021 392 (31. Dezember 2020: 453) Mitarbeiter davon 81 (31. Dezember 2020: 107) Arbeiter, 298 (31. Dezember 2020: 333) Angestellte und 13 (31. Dezember 2020: 13) Lehrlinge, was eine Reduktion von 61 Mitarbeitern zum Stichtag (31. Dezember 2020: 47) bedeutet; die Berechnung erfolgte auf Vollzeitbasis. Im Durchschnitt betrug der Beschäftigtenstand im Geschäftsjahr 2021 422 (Rumpfgeschäftsjahr 2020: 478) Mitarbeiter davon 99 (Rumpfgeschäftsjahr 2020: 120) Arbeiter, 310 (Rumpfgeschäftsjahr 2020: 345) Angestellte und 13 (Rumpfgeschäftsjahr 2020: 13) Lehrlinge; die Berechnung erfolgte auf Vollzeitbasis.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen beliefen sich auf EUR 1,28 Mio. (Rumpfgeschäftsjahr 2020: EUR 1,32 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um EUR 14,04 Mio. auf EUR 34,14 Mio. (Rumpfgeschäftsjahr 2020: EUR 20,10 Mio.) im Vergleich zum Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich zum großen Teil aus Rechts- und Beratungskosten i.H.v. EUR 7,72 Mio. (Rumpfgeschäftsjahr 2020: EUR 4,41 Mio.), Marketingkosten i.H.v. EUR 5,18 Mio. (Rumpfgeschäftsjahr 2020: EUR 4,03 Mio.), Aufwand B2C i.H.v. EUR 2,26 Mio. (Rumpfgeschäftsjahr 2020: EUR 2,39 Mio.), Frachten i.H.v. EUR 3,39 Mio. (Rumpfgeschäftsjahr 2020: EUR 0,92 Mio.), Konzernverrechnungen i.H.v. EUR 3,21 Mio. (Rumpfgeschäftsjahr 2020: EUR 0,54 Mio.), EDV-Kosten i.H.v. EUR 3,07 Mio. (Rumpfgeschäftsjahr 2020: EUR 1,79 Mio.), Mieten i.H.v. EUR 2,77 Mio. (Rumpfgeschäftsjahr 2020: EUR 0,77 Mio.) und Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen i.H.v. EUR 1,48 Mio. (Rumpfgeschäftsjahr 2020: EUR 0,02 Mio.) zusammen.

Das operative Ergebnis (EBIT) verringerte sich gegenüber dem Rumpfgeschäftsjahr 2020, in welchem vor allem durch den Verkauf der Liegenschaft in Bregenz ein Ertrag vor Steuern von EUR 47,50 Mio. entstanden war, um EUR 47,56 Mio. auf EUR -13,48 Mio.

Das Finanzergebnis verbesserte sich bei Erträgen aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen i.H.v. EUR 4,40 Mio. (Rumpfgeschäftsjahr 2020: EUR 0,03 Mio.) und Aufwendungen aus Abschreibungen auf Finanzanlagen i.H.v. EUR 0,39 Mio. auf EUR 3,39 Mio. (Rumpfgeschäftsjahr: EUR +0,16 Mio.). Das positive Finanzergebnis im Rumpfgeschäftsjahr 2020 war auf die Rückführung der Darlehen bei den Kreditinstituten und dem Darlehen der Fosun Fashion Investment Holdings (HK) Limited im Rumpfgeschäftsjahr 2020 und damit wegfallender Zinsen zurückzuführen, während im Geschäftsjahr 2021 Zinsen i.H.v. EUR 0,70 Mio. für das neue aufgenommene Darlehen der Fosun Fashion Group (Cayman) Limited angefallen sind. Somit ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern von EUR -9,92 Mio. nach EUR 34,4 Mio. im Rumpfgeschäftsjahr 2020. Die Ertragsteuern belaufen sich im Wesentlichen beeinflusst durch Wertberichtigungen auf aktivierte latente Steuern i.H.v. EUR 1,94 Mio. auf EUR 2,07 Mio. (Rumpfgeschäftsjahr 2020: -EUR 4,6 Mio.). Das Ergebnis nach Steuern verschlechterte sich um EUR 42,94 Mio. auf EUR -12,16 Mio. (Rumpfgeschäftsjahr 2020: EUR 29,78 Mio.).

Das Anlagevermögen zum Stichtag 31. Dezember 2021 erhöhten sich durch die Zuschreibungen auf Ausleihungen an verbundenen Unternehmen i.H.v. EUR 4,40 Mio. bei gleichzeitigen Abschreibungen auf Ausleihungen i.H.v. EUR 0,39 Mio. auf EUR 27,90 Mio. gegenüber einem Wert zum 31. Dezember 2020 von EUR 27,63 Mio.

Das Umlaufvermögen erhöht sich um EUR 14,62 Mio. auf EUR 74,65 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 60,03 Mio.). Dies resultierte zu einem großen Teil aus der Aktivierung von zusätzlichen Forderungen aus Verlustersatz i.H.v. EUR 8,18 Mio. sowie dem Aufbau der Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich insgesamt von EUR 90,48 Mio. zum 31. Dezember 2021 auf EUR 103,96 Mio. zum Ende des Geschäftsjahres 2021.

Das Eigenkapital belief sich auf EUR 40,14 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 52,31 Mio.). Die Eigenkapitalquote fiel von 57,8 % auf 38,6 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich zum 31. Dezember 2021 auf EUR 0,01 Mio. nach EUR 0,1 Mio. am Ende des Rumpfgeschäftsjahres 2020. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich unter anderem durch die Aufnahme eines erneuten langfristigen Darlehens von Fosun Fashion Group (Cayman) Limited i.H.v. EUR 10,00 Mio. (unter Berücksichtigung der aufgelaufenen Zinsen auf EUR 10,70 Mio.) in drei Tranchen in den Monaten Mai und Juli 2021.

Der Zahlungsmittelbestand hat sich um EUR 1,25 Mio. von EUR 3,23 Mio. auf EUR 1,98 Mio. reduziert.

Sämtliche Liquiditätskennzahlen haben sich nach der Entschuldung durch den Verkauf der Liegenschaft in Bregenz im Rumpfgeschäftsjahr 2020 durch weiteren Kapitalbedarf negativ entwickelt.

Ausblick und Ziele

Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds

Im Winterhalbjahr setzte sich die weltwirtschaftliche Expansion fort. Die Weltproduktion nahm im Schlussquartal 2021 um 1,5% zu. Dabei beeinflusst die Covid-19-Pandemie weiterhin die wirtschaftliche Aktivität. Mit dem Krieg in der Ukraine ergeben sich für die Weltkonjunktur neue Belastungen. Sie werden die Produktions- und Lieferketten in den kommenden Monaten deutlich beeinträchtigen und die Expansion spürbar dämpfen. Auch die Inflation ist bereits stark gestiegen ist und die US-Notenbank hat das Ende der extrem expansiven Geldpolitik eingeläutet. Vor diesem Hintergrund haben die Experten des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel ihre Wachstumsprognosen gegenüber den Prognosen zum Jahresende deutlich gesenkt. Für das Gesamtjahr 2022 erwarten sie ein Produktionswachstum von 4,5% (2021: +5,7%). Deutschland ist insbesondere seit Ausbruch des Ukrainekrieges geprägt von erheblichen Preissteigerungen, im Mai 2022 betrug die Inflationsrate 7,9%.

Die US-Konjunktur wird sich 2022 vor dem Hintergrund der restriktiveren Geld- und Finanzpolitik, hoher Inflation und der geopolitischen Konflikte abschwächen. Die hohen Teuerungsraten mindern die Kaufkraft. Gleichzeitig stützen hohe Ersparnisse den Konsum. Insgesamt wird die US-amerikanische Wirtschaftsleistung voraussichtlich um 2,2% wachsen, bei einer vorübergehend deutlich erhöhten Inflationsrate von 7%. Im Mai 2022 betrug die Inflationsrate bereits 8,6%.

Im Euroraum hat die Wirtschaftsleistung das Vor-Corona-Niveau überschritten. Gleichzeitig hat sich die Inflation stark beschleunigt. Die negativen Auswirkungen des Ukrainekrieges treffen auf starke konjunkturelle Auftriebskräfte. So bleibt zum Beispiel auch die Konsumneigung weiter hoch. Für das Gesamtjahr wird ein Wachstum von 2,8% erwartet. Dabei werden die Verbraucherpreise im laufenden Jahr mit voraussichtlich mit 5,2% so stark steigen wie nie zuvor seit Bestehen der Währungsunion. Im Mai 2022 betrug die Inflationsrate jedoch bereits 8,1%.

In China werden Konsum und Produktion nach wie vor immer wieder durch Pandemiemaßnahmen gedämpft. Hinzu kommen Belastungen wie die Energie-, die Immobilien- und die Ukraine Krise, so dass der erwartete Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts bei 4,8% liegen wird.

Entwicklung Wolford

Nachdem die Covid-Wellen im vergangenen Kalenderjahr spürbare Umsatzeinbußen brachten, geht Wolford für das laufende Geschäftsjahr 2022 davon aus, dass sich das Konsumverhalten und damit auch die Nachfrage wieder verbessern wird. Das Management rechnet damit, dass Wolford das Umfeld nutzen kann und sich der Umsatz 2022 dem Pre-Covid-Niveau von 2019 annähert. Für das operative Ergebnis (EBIT) geht das Unternehmen von einer Verbesserung im laufenden Geschäftsjahr aus. Dabei wird vorausgesetzt, dass im Verlauf des Jahres keine deutlich gefährlicheren

Virus-Varianten auftreten, die einen Lockdown zur Folge hätten und die Situation in Osteuropa weltwirtschaftlich nicht zu weiteren Verwerfungen führt.

Einer besseren Ergebnisentwicklung stehen in diesem Jahr noch eine Reihe von Kostentreibern im Wege. Dazu zählt die erhöhte Inflationsrate. Sie setzt die Wirtschaft insgesamt und damit auch Wolford unter Druck. Eine Abschwächung des Preisauftriebs ist frühestens 2023 zu erwarten.

Auch die Lieferketten bleiben weiterhin eine Schwachstelle, die sich im Zuge des Ukraine Konflikts noch einmal verstärkt. Wolford geht davon aus, dass die Kosten für Transport, Produktion, Personal, Dienstleistungen sowie weitere direkte und indirekte Kostenpositionen im Geschäftsjahr 2022 in einem hohen, einstelligen Prozentbereich steigen werden.

Ein weiterer wesentlicher Kostentreiber sind die Preise für Energie, insbesondere Öl und Gas. Sie waren im vergangenen Jahr bereits stark gestiegen. Mit der unsicheren Situation in Osteuropa wird sich die Kostensituation nicht verbessern.

Unabhängig davon blickt das Management positiv auf das kommende Jahr und auf die Zeit darüber hinaus: Die Projekte aus dem Restrukturierungsprogramm „PITBOLI“ wurden vollständig erfolgreich umgesetzt, so dass sich die Effekte schon im laufenden Jahr entfalten können. Die getroffenen Maßnahmen sind ausnahmslos nachhaltiger Natur und erlauben so eine transparente durchgängige Kostensteuerung.

Die Märkte bleiben anspruchsvoll. Deshalb hat das Management aus „PITBOLI“ und dem Strategieprojekt „NORDSTERN/ Masterplan für Wolford“ zweiundzwanzig strategische Initiativen für Top und Bottom Line abgeleitet. Ziel der Initiativen ist die gezielte Reaktion auf die gegenwärtigen Herausforderungen durch entsprechende Abfederungsmaßnahmen. Zu den Maßnahmen zählen die Anpassung der Preisstrategien, das Anstreben langfristiger Rahmenverträge, Effizienzverbesserung und Aufwandsvermeidung sowie weitere Optimierungen entlang der drei Vertriebskanäle.

Entscheidend für die weitere Entwicklung von Wolford ist die erfolgreiche Positionierung der Marke auf den internationalen Märkten. Dazu verstärkt das Unternehmen den eingeschlagenen Weg, die Marke mit ihren Erweiterungen „The W“ und „W Lab“ global zu positionieren. Dazu wird Wolford im laufenden Geschäftsjahr die bisherigen erfolgreichen Kooperationen fortführen und – in Zusammenarbeit mit internationalen Stardesignern – vier weitere Kapselkollektionen an den Markt bringen.

Besondere Wachstumschancen sieht Wolford in den Märkten USA und China. Hier sieht das Management solide zweistellige Jahreswachstumsraten. Dementsprechend liegt ein wichtiger operativer Fokus auf die den Maßnahmen zur Erschließung dieses Potenzials.

Basierend auf den eingeleiteten Maßnahmen sieht das Management Wolford gut aufgestellt, um das eingeschlagene Umsatzwachstum bei gleichzeitiger Profitabilitätssteigerung weiter fortzusetzen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Jänner 2022 wurde seitens der Fosun Fashion Group (Cayman) Limited ein weiteres Gesellschafterdarlehen i.H.v. TEUR 2.500 zu einem Zinssatz von 12 % p. a. gewährt, das eine Laufzeit bis Ende 2022 aufweist. Im Mai 2022 wurde ein weiteres Darlehen i.H.v. TEUR 5.000 zu gleichen Konditionen gewährt. Die Laufzeiten der per 31. Dezember 2021 bestehenden Darlehen in Höhe von TEUR 10.000 und der oben angeführten Finanzierungen wurden im Juni 2022 bis 31. Dezember 2023 verlängert.

Im November 2021 wurde eine Factoring-Vereinbarung über Forderungen abgeschlossen, die einen Verkauf von Forderungen bis zu TEUR 5.000 vorsieht, wobei die ersten Transaktionen unter dem Vertrag 2022 wirksam werden.

Am 20. Jänner 2022 wurde die ökosoziale Steuerreform beschlossen. Sie sieht unter anderem eine stufenweise Senkung des Körperschaftsteuersatzes in Österreich von 25,00 % auf 23,00 % vor (Jahr 2023: 24,00 %, ab Jahr 2024: 23,00 %). Diese Änderung des Körperschaftsteuersatzes hat auf die Berechnung der latenten Steuern ab 2022 eine untergeordnete Auswirkung.

Die ersten Monate des Jahres 2022 waren weltweit durch regional unterschiedliche Entwicklungen der Covid-19-Pandemie bei insgesamt wieder deutlich steigenden Infektionszahlen, insbesondere der Omikron-Variante, gekennzeichnet. Es existieren nach wie vor in verschiedenen Ländern Einschränkungen des öffentlichen Lebens, um die Covid-19-Ausbreitung weiter einzudämmen.

Unverändert sind auch nach dem Bilanzstichtag signifikante Auswirkungen aus der Covid-19-Krise auf die Wolford Gruppe aufgrund von Verkaufseinschränkungen zu verzeichnen. Insbesondere der für Wolford relevante, wachsende Markt in China ist hiervon betroffen, was zu Verzögerungen in den geplanten Eröffnungen von neuen Shops führte. Über ein Ende der Maßnahmen in den Ländern, in denen die Gruppe tätig ist, kann aktuell keine verlässliche Aussage getroffen werden. Wir verweisen auf die detaillierten Auswirkungen im Lagebericht unter Chancen- und Risikomanagement.

Die weitere Entwicklung der weltweiten Situation und deren Auswirkungen auf Wolford bleiben unsicher. Kostensteigerungen und Lieferengpässe sind ein Thema auf globaler Ebene, insbesondere seit Ausbruch des Ukrainekrieges, bisher doch mit geringem Effekt auf das Geschäft von Wolford. Wolford ist sowohl in Russland also auch der Ukraine aktiv, erzielt dort aber nur unwesentliche Umsätze, so dass sich der Ukrainekrieg direkt nicht signifikant auf die Umsatz- und Ergebnissituation auswirken wird.

Bis zur Veröffentlichung haben sich keine weiteren Sachverhalte mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wolford Gruppe ergeben.

Chancen- und Risikomanagement

Um nachhaltig wettbewerbsfähig sein zu können, müssen Unternehmen bewusst gewisse Risiken eingehen. Dies trifft auch auf die Wolford AG zu. Sie ist im Rahmen ihrer globalen Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt und sieht in einem effektiven Risikomanagement einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die nachhaltige Sicherung des Unternehmens und die Schaffung von Shareholder-Value. Neben den Risiken entstehen aber auch Chancen, die sich zu einem Wettbewerbsvorteil entwickeln können. Daher versucht Wolford zu jedem Zeitpunkt, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und adäquat darauf zu reagieren. Dies soll durch interne Grundsätze und Systeme sichergestellt werden.

Grundlage des Chancen- und Risikomanagements

Die rechtzeitige Wahrnehmung von Chancen und Risiken hat einen großen Einfluss auf die Zielerreichung der Wolford AG. So versteht Wolford Risiken als interne bzw. externe Ereignisse, die das Erreichen von Geschäftszielen negativ beeinflussen können. Analog dazu definiert Wolford Chancen als interne bzw. externe Ereignisse, die das Erreichen von Geschäftszielen positiv beeinflussen können. Dementsprechend hat das Unternehmen mit ausgewählten Führungskräften aus den unterschiedlichsten Abteilungen Chancen und Risiken eruiert. Darauf aufbauend hat das Managementteam sowohl die potenziellen Top-Chancen als auch die Top-Risiken diskutiert.

Chancen- und Risikomanagementsystem

Das Chancen- und Risikomanagement ist direkt dem Vorstand unterstellt, damit ein umfassendes, ganzheitliches und effektives Management sämtlicher wesentlicher Chancen und Risiken gewährleistet werden kann. Ziel des Risikomanagements ist die frühzeitige Identifikation von Risiken, die das Erreichen der Unternehmensziele gefährden können, und von Chancen, die das Erreichen der Unternehmensziele erleichtern können, sowie das Ergreifen entsprechender Maßnahmen zur Zielerreichung. Somit ist die Zieldefinition auch ein wesentlicher Bestandteil des Chancen- und Risikomanagementsystems.

Damit das Chancen- und Risikomanagementsystem effektiv umgesetzt werden kann, wurde es an die Vorgaben des international bewährten Regelwerks für unternehmensweites Risikomanagement und interne Kontrollsysteme (COSO – Internal Control and Enterprise Risk Management Framework des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) angelehnt. Das Chancen- und Risikomanagement wird laufend an die Größe, die Struktur und das Risikoumfeld der Wolford angepasst.

Erläuterung wesentlicher Risiken und Chancen

Die Corona-Krise und die Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und unsere Hauptmärkte stellen wesentliche Risiken für die weitere Geschäftsentwicklung von Wolford dar. Aufgrund der durch die anhaltende Corona-Krise eingeschränkten Visibilität können die Geschäftsrisiken aktuell nur schwer eingeschätzt werden, da diese stark von der Dauer und der Intensität der Krise sowie den weiteren Folgen für die Weltwirtschaft abhängen. Der Rückgang war im Rumpfgeschäftsjahr deutlich spürbar und die Erholung verzögert sich durch das massive Auftreten einer zweiten Welle, die zu erneuten Lockdowns in verschiedenen Ländern geführt hat. Im Geschäftsjahr ist eine zwar Verbesserung der Lage, insbesondere durch den Ausbau des Online-Geschäfts, eingetreten, aber die geschäftliche Entwicklung steht weiterhin unter dem Einfluss der Pandemie. Die weitere Entwicklung der Pandemie und die daraus resultierenden politischen Maßnahmen sind aus heutiger Sicht nach wie vor schwer abschätzbar, entsprechend könnten sich weitere negative Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gruppe ergeben.

Strategieentwicklung

Wolford befindet sich in einem dynamischen, sich schnell verändernden Marktumfeld, folglich ist es wichtig, eine passende Strategie zu entwickeln. Eine fehlende Strategie gefährdet langfristig die Wettbewerbsfähigkeit und damit die Zukunft des Unternehmens. Daher ist es von zentraler Bedeutung, eine durchgängige Strategie für das Unternehmen zu entwickeln und nicht zuletzt auch intern zu kommunizieren, damit sie von allen Mitarbeitern mitgetragen wird. Ein wesentliches Risiko bei der Entwicklung der Strategie ist die Nichtbeachtung oder Fehleinschätzung aktueller Trends. Wolford überwacht laufend die Entwicklung des Marktumfelds, das Verhalten der Zielgruppen sowie aktuelle Trends und passt die eigene Strategie entsprechend an. Angesichts des anhaltenden Trends zum Onlinekauf setzt Wolford beispielsweise schon seit längerem auf den systematischen Ausbau des eigenen Onlinegeschäfts und auf Kooperationen mit relevanten Anbietern in diesem Bereich. Da das Wachstum der Luxusmarken absehbar in Asien, allen voran in China, stattfinden wird, wurde in den vergangenen Jahren vermerkt in den Ausbau der Marktpräsenz in China investiert.

Marktkommunikation

Für ein Unternehmen wie Wolford, das von der Strahlkraft seiner Marke lebt, ist das Markenimage von großer Bedeutung. Daher braucht es eine gezielte Marktkommunikation mit einer stringenter Marketingstrategie. Es bedarf des passenden Marktauftritts, um auch jüngere potenzielle Konsumentinnen anzusprechen. Weitere Investitionen in den globalen Marktauftritt sind für Wolford unerlässlich und wurden entsprechend getätigt.

Personalentwicklung

Für Wolford stellen die Mitarbeiter die wichtigste Ressource des Unternehmens dar. Daher ist es für Wolford selbstverständlich, Mitarbeiter ebenso zu schützen wie zu fördern. Die Arbeitsbedingungen und die Qualifikation der Mitarbeiter beeinflussen die Leistung in der Entwicklung und Produktion ebenso wie den Erfolg am Point of Sale; gut geschultes Verkaufspersonal hat einen entscheidenden Einfluss auf die Umsatzentwicklung. Vor allem aber lebt Wolford von der anerkannten Qualität ihrer Produkte aus eigener Fabrikation, und diese steht in enger Verbindung mit den Arbeitsbedingungen in Produktion und Fertigung in den beiden Werken in Österreich und Slowenien. Nicht nur der Verlust von Schlüsselpersonal stellt ein hohes Risiko dar, sondern auch die Gefahr, nicht genügend gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter zu identifizieren, zu rekrutieren und an das Unternehmen zu binden. Wolford befindet sich in einem dynamischen Wettbewerbsumfeld, dementsprechend schnell verändern sich die Anforderungen an das Unternehmen als Ganzes und an die Mitarbeiter im Speziellen hinsichtlich Flexibilität, Mobilität und Anpassungsfähigkeit. Folglich muss Wolford systematisch in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter investieren und zudem ihr Recruiting laufend optimieren, um in einem hart umkämpften Arbeitsmarkt (War of talents) gut ausgebildete und flexible Mitarbeiter gewinnen zu können.

IT-Implementierung

Die Anforderungen an die IT nehmen heute ständig zu, deshalb bedarf es eines effizienten und prozessorientierten IT-Systems. Das Nebeneinander unterschiedlicher IT-Systeme stellt für das Unternehmen ein potenzielles Risiko dar: Vom Einkauf über die Produktionsplanung bis zum Vertrieb existiert eine Vielzahl von unabhängigen IT-Systemen und Datenbanken, die nur begrenzt kompatibel sind. Entsprechend zeit- und personalaufwendig sind der Datenabgleich und der generelle IT-Support, entsprechend fehleranfällig kann auch das Gesamtsystem der Wolford AG sein. Systemausfälle können zum Verlust von wichtigen Daten und in der Folge zu finanziellen Einbußen führen. Vor diesem Hintergrund plant Wolford mittelfristig die Vereinheitlichung der IT-Landschaft durch die unternehmensweite Einführung einer ERP-Standardsoftware.

Marktveränderung

Wolford unterliegt einer Vielzahl von externen Einflüssen und Risiken, zum Beispiel gesamtwirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Veränderungen. Als global agierendes Unternehmen ist Wolford der konjunkturellen Entwicklung in internationalen Märkten unterworfen und abhängig vom Verhalten der Konsumenten. Durch konjunkturbedingte oder durch sonstige externe Faktoren (wie die Covid-19-Pandemie im Rumpfgeschäftsjahr 2020 sowie im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 als auch politische Konflikte wie z. B. die Ukrainekrise) verursachte Nachfragerückgänge kann

es zu Überkapazitäten in der Produktionsplanung kommen. Um dies zu vermeiden, analysiert Wolford laufend die Auslastung der Kapazitäten und passt diese gegebenenfalls an die Markterfordernisse an. Im Rumpfgeschäftsjahr 2020 und im Geschäftsjahr 2021 wurden als Maßnahme in diesem Zusammenhang auch Kurzarbeitsförderungen in Anspruch genommen. Zudem setzt Wolford auf die Optimierung der verschiedenen Prozesse im Unternehmen im Rahmen der eigens hierfür aufgesetzten Projekte. Zudem sind die Rahmenbedingungen im Modeeinzelhandel anhaltend schwierig, da die zunehmende Globalisierung und Digitalisierung das Warenangebot für die Konsumenten erhöht und für einen intensiveren Wettbewerb sorgt. Um die Risiken aus diesen Entwicklungen zu minimieren, setzt Wolford auf den Erhalt ihrer Qualitätsführerschaft und auf eine starke Marktkommunikation. Das umfassende, wachsende Netz von eigenen Retailstandorten wird laufend auf seine Wirtschaftlichkeit hin überprüft, nicht ausreichend profitable Boutiquen werden nach Auslaufen entsprechender Mietverträge geschlossen. Zudem baut Wolford das eigene Onlinegeschäft seit Langem systematisch aus und kooperiert auch mit den relevanten E-Tailern.

Durch die Coronakrise beschleunigt sich der seit Langem offensichtliche Strukturwandel in der Modebranche nach 2020 auch im Geschäftsjahr 2021 nochmals deutlich. Die Zukunft des stationären Einzelhandels steht mehr denn je infrage, und auch Wolford muss darauf neue strategische Antworten durch die Neuausrichtung und den zuvor angeführten

Maßnahmen zur Umsatzausweitung finden, um den Fortbestand sicherzustellen. Das Management wird auch im laufenden Geschäftsjahr den eingeschlagenen Weg des Umsatzwachstums bei gleichzeitiger Profitabilitätsverbesserung weiter konsequent fortsetzen. Im Fokus stehen dabei die Umsetzung der bereits definierten und deutliche Erfolge zeigenden Maßnahmen zur Neustrukturierungen sowie gezielte Maßnahmen zur Umsatzausweitung, etwa der weitere Ausbau des Online-Geschäfts.

Politische und gesellschaftliche Risiken

Als global agierendes Unternehmen unterliegt die Wolford AG politischen und gesellschaftlichen Risiken. So können Veränderungen im politischen oder regulatorischen Umfeld, geopolitische Spannungen, aber auch terroristische Anschläge das Konsumverhalten der Kunden negativ beeinflussen. Auch im Jahr 2022 ist weiterhin weltweit mit Unsicherheiten infolge politischer und gesellschaftlicher Umbrüche zu rechnen, wie nicht zuletzt die Ukrainekrise im Februar 2022 zeigte. Als unmittelbare Folgen sind hier neue Flüchtlingsbewegungen und eine sich verstärkende Inflation zu nennen. Damit gehen gerade auch für die Anbieter von Luxusgütern Risiken einher, die sie selbst nicht beeinflussen können.

Finanzielle Risiken

Wolford ist finanziellen Risiken aufgrund von Zinssatzänderungen und Schwankungen der Wechselkurse ausgesetzt. Als Folge der internationalen Ausrichtung des Geschäftsmodells unterliegt Wolford jedoch auch dem Risiko von Wechselkurschwankungen. Die Entwicklung wesentlicher Fremdwährungsexposures wird laufend beobachtet, Absicherungen über Derivate werden derzeit nicht vorgenommen.

Liquiditätsrisiko

Im Mai und Juli 2021 hat die Wolford AG in mehreren Tranchen die von der Fosun Fashion Group (Cayman) Limited gewährte Kreditlinie als Gesellschafterdarlehen i.H.v. EUR 10 Mio. in Anspruch genommen.

Zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit hält die Wolford Gruppe Liquidität in Form von mehrheitlich täglich verfügbaren Bankguthaben, um erwartete betriebliche Aufwendungen und finanzielle Verbindlichkeiten bedienen zu können. Die Auswirkungen von weiteren Lockdowns und Einschränkungen der Geschäftstätigkeit aufgrund der Corona-Krise auf die Liquidität der Wolford Gruppe sind derzeit jedoch schwer abschätzbar. Der daraus resultierenden Unsicherheit wird durch eine verstärkte Überwachung der Liquidität Rechnung getragen. Hier wird auf die Angaben zur Going Concern Analyse im Kapitel „I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ verwiesen.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Verlusten führen kann. Potenzielle Kreditrisiken gibt es gegenüber Wholesale-Kunden durch die Gewährung von Zahlungszielen mit damit einhergehendem Forderungsausfallrisiko. Dieses Risiko wird teilweise durch einen Kreditversicherer abgesichert. Weiters besteht ein Ausfallrisiko beim Kauf durch Endkonsumenten im Online-Business. Aus diesem Grund arbeitet das Unternehmen mit einem externen Anbieter von Bonitätsprüfungen zusammen, sodass Kunden bei ihrer Bestellung auf Kreditwürdigkeit überprüft werden. Zudem überwachen und überprüfen die jeweiligen Onlineshop-Manager fortlaufend die Bestelleingänge.

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie für die Sicherstellung der Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen. Die Konzernrechnungslegung der Wolford Gruppe liegt organisatorisch bei der Wolford AG. Die Abteilungen Group Accounting (zuständig für das externe Berichtswesen) und Group Controlling (zuständig für das konzerninterne Berichtswesen) unterstehen direkt dem Vorstand der Wolford AG.

Grundlage der Prozesse in der Konzernrechnungslegung und -berichterstattung ist ein Bilanzierungshandbuch, das von der Wolford AG herausgegeben und anlassbezogen aktualisiert wird. Darin werden die wesentlichen auf IFRS basierenden Bilanzierungs- und Berichterstattungserfordernisse konzerneinheitlich vorgegeben.

Die regelmäßige Überprüfung der Werthaltigkeit von Firmenwerten und Gruppen von Vermögenswerten, die einzelnen Cash-Generating Units (CGUs) zugeordnet sind, erfolgt gemäß den geltenden IFRS-Grundsätzen. Die Erfassung, Verbuchung und Bilanzierung aller Geschäftsvorfälle im Konzern wird mit Softwarelösungen umgesetzt. Lediglich in China und Hongkong erfolgt die Bilanzierung durch lokale Steuerberater außerhalb des Konzernsystems. Die Tochtergesellschaften liefern monatlich Berichtspakete (sogenannte „Reporting Packages“) mit allen relevanten Buchhaltungsdaten zu Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Cashflow. Diese Daten werden in das zentrale Konsolidie-

rungssystem eingepflegt. Diese Finanzinformationen werden auf der Konzern-ebene in den Abteilungen Corporate Accounting und Corporate Controlling überprüft und bilden die Basis für die Berichterstattung der Wolford Gruppe nach IFRS.

Für das interne Management-Reporting wird eine gängige Planungs- und Reportingsoftware verwendet. Für die Übernahme der Ist-Daten aus den Primärsystemen wurden automatisierte Schnittstellen geschaffen, die Eingabe der Werte für Vorscheurechnungen erfolgt in einem standardisierten Prozess. Die Berichterstattung erfolgt nach Regionen und pro Gesellschaft. Neben einer Berichterstattung zur operativen Ergebnisentwicklung für den jeweils abgelaufenen Monat erfolgte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine rollierende Ganzjahresvorscheurechnung.

Die beschriebenen Finanzinformationen sind in Zusammenhang mit den Quartalszahlen Basis der Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat wird in regelmäßigen Sitzungen über die wirtschaftliche Entwicklung informiert, und zwar in Form von konsolidierten Darstellungen, bestehend aus Segmentberichterstattung, Ergebnisentwicklung mit Budget- und Vorjahresvergleich, Vorscheurechnungen, Konzernabschlüssen, Personal- und Auftragsentwicklung sowie ausgewählten Finanzkennzahlen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten aufgrund einer hohen Fluktuation im Personalbereich und Ressourcenengpässen nicht alle Kontrollaktivitäten in der geplanten Weise durchgeführt werden.

Forschung und Entwicklung (FuE)

Innovationen sind das Herzstück der Produktwelten und Teil unserer DNA von Wolfford. Das Produktportfolio ist klar an der Kernkompetenz des Unternehmens ausgerichtet: körpernahe Rundstrickprodukte wie Legwear und Bodys, sogenannte Skinwear, mit hohem Tragekomfort in erstklassiger Qualität. Wolfford beschäftigte im Geschäftsjahr 2021 im Bereich der Produktentwicklung 60 Mitarbeiter (FTE) (Rumpfgeschäftsjahr 2020: 60 Mitarbeiter (FTE)).

Ein zentrales Thema in diesem Bereich ist die Entwicklung kreislauffähiger, nachhaltiger Produkte. Das sogenannte „Cradle to Cradle“ Konzept (C2C, deutsch „von der Wiege bis zur Wiege“) verfolgt die Vision von geschlossenen Materialzyklen, sodass die Entstehung von Müll zukünftig gänzlich vermeidbar sein sollte. Im Fokus stehen zwei Kreisläufe: der technische und der biologische. Produkte werden so konzipiert, dass sie nach dem Gebrauch (nach dem Tragen) wieder als „Nährstoffe“ in einen biologischen Kreislauf gebracht werden können, während nicht biologisch-abbaubare Produkte (aus synthetischen Fasern) im technischen Kreislauf zu neuen, anderen Produkten weiterverarbeitet werden. Mittlerweile hat die Wolfford AG ein breites Sortiment an zertifizierten C2C-Produkten anzubieten. Hergestellt werden die Produkte aus einem speziell für Wolfford entwickelten, biologisch abbaubaren Elastan (ROICA™ von der japanischen Asahi Kasei Gruppe), aus einer entsprechend modifizierten Polyesterfaser der deutschen Firma

Lauffenmühle sowie aus der im Rahmen nachhaltiger Forstwirtschaft gewonnenen Modalfaser der Marke TENCEL™ des österreichischen Textilherstellers Lenzing. Beim Smart-Textiles-Projekt geht es um die Entwicklung von Legwear-, Bodywear- und Lingerie-Produkten, die für den biologischen Kreislauf keine Belastung darstellen. Hergestellt werden die Produkte aus einem speziell für Wolfford entwickelten, biologisch abbaubaren Elastan (Roica™, Asahi Kasei), aus einer entsprechend modifizierten Polyesterfaser der Firma Lauffenmühle und aus der im Rahmen nachhaltiger Forstwirtschaft gewonnenen Modalfaser der Marke TENCEL™ des österreichischen Textilherstellers Lenzing. An dem von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) geförderten sogenannten COIN-Projekt (Cooperation Innovation) beteiligen sich unter der Führung von Wolfford 13 Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus Vorarlberg, die entsprechende Produktbestandteile produzieren oder ihre technisch-wissenschaftliche Kompetenz einbringen. Auch im Geschäftsjahr 2021 ist es wiederum gelungen, das Sortiment an nachhaltigen Produkten stark auszubauen. So können nun auch die ersten C2C „Sheer Opaque“-Produkte im technischen Kreislauf angeboten werden. Auch im Bereich Kettenwirkware ist es gelungen, die ersten Produkte ebenfalls für den technischen Kreislauf zu entwickeln. Auch im Bereich Flachstrick konnte das C2C-Sortiment für den biologischen Kreislauf durch die Qualität Finewool ergänzt werden.

Einen starken Impuls konnten wir im stark nachgefragten Bereich der Leggings setzen. So konnten wir im Berichtsjahr die „Aurora Shape Leggings“ (technischer Kreislauf), die „Wellness Leggings“ gegen Cellulite und die „Wonderful Leggings“ gegen müde Beine auf den Markt bringen. Die „Workout Leggings“ in sechs verschiedenen Modefarben rundete das Sortiment ab.

Die Einbindung des 3D Prozesses ermöglicht nicht nur einen effizienteren Entwicklungszyklus, sondern auch neue Möglichkeiten der Produktpräsentation. Designentscheidungen können direkt am Bildschirm und ortsunabhängig getroffen werden. Verschiedene Farben, Muster oder Formen sind in kurzen Intervallen umsetzbar. Dies ermöglicht neben der reduzierten Anzahl an physischen Prototypen auch eine verkürzte Prozesszeit und ein weites Spektrum an Möglichkeiten. Unser Team arbeitet zeitgleich an der Darstellung fotorealistischer Kollektionen. Dies kann den Bedarf an Fotoshootings verringern. Ein digitales Studio hat keine physischen, sowie kreativen Grenzen. An diesem Vorteil gilt es weiter zu forschen und zu investieren. Zusammengefasst eröffnet dieser digitale Prozess neue und spannende Möglichkeiten: Schnellerer Designprozess durch digitale Abbildung, Verringerung physischer Muster, Verkürzung des Entwicklungszyklus, High-End-Darstellung fotorealistischer Produktabbildungen sowie Forschung & Entwicklung in digitale Showrooms.

Umwelt

Ergänzend zu den untenstehenden Angaben verweisen wir auf den gesonderten konsolidierten nichtfinanziellen Bericht gemäß § 267a Abs. 6 UGB.

Auswirkungen auf Umwelt ergeben sich vor allem in den Bereichen „Emissionen und Energieverbrauch“, „Abwasser und Abfallvermeidung“ und „Wasser effizient nutzen“.

Seit 2015 ist Wolford in Österreich durch das Energieeffizienzgesetz (EEffG) dazu verpflichtet, ihren Energieverbrauch regelmäßig zu analysieren und kontinuierlich die energetische Leistung zu verbessern. Die meiste Energie verbraucht Wolford am Produktionsstandort Bregenz, wo es insbesondere durch den Betrieb von zwei Dampfkesseln in der Produktion zu Emissionen in relevanten Umfang kommt. An den Verkaufsstandorten hingegen sind der Energieverbrauch und das Potenzial klimaschädlicher Emissionen relativ gering. Seit dem Geschäftsjahr 2019/20 hat die Wolford AG einen internen Energieverantwortlichen beauftragt. Außerdem wurde 2019 von externen Energieberater Smartbridge ein Audit durchgeführt, durch das bestätigt wurde, dass Wolford die Verpflichtungen im Hinblick auf das Energieeffizienzgesetz (EEffG) erfüllt.

Beim Thema „Abfall“ setzt das Unternehmen auf Müllvermeidung, Mülltrennung und Recycling. Alle Mitarbeiter sind dazu angehalten, den verursachten Müll zu minimieren und ordnungsgemäß zu trennen. Reststoffe sind nach Möglichkeit wiederzuverwerten. Sonstige Abfälle werden von entsprechenden Fachunternehmen entsprechend entsorgt. Im Kontext „Recycling“ spielt auch die Arbeit von Wolford im Cradle-to-Cradle®-Projekt eine entscheidende Rolle. Das Thema „Abwasser“ ist für Wolford seit Jahren ein wichtiges Anliegen, da in der Färberei sowohl mit Chemikalien als auch Farbstoffen gearbeitet wird. Am Standort Bregenz ist ein Abwasserbeauftragter ernannt worden, der regelmäßig an die gesamtverantwortliche Geschäftsleitung berichtet.

Wolford nutzt am Produktionsstandort Bregenz das Grundwasser für ihre Prozesse und die Klimatisierung der Gebäude, weshalb die Ressource „Wasser“ im Mittelpunkt vieler Umweltschutzmaßnahmen von Wolford.

Human Resources

Engagierte Mitarbeiter sind die Basis des Erfolgs eines Unternehmens. Daher legt Wolford großen Wert auf die Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter und ihrer Identifikation mit dem Unternehmen. Neue Mitarbeiter werden mithilfe eines maßgeschneiderten Einführungsprogramms im Headquarter in Bregenz in die Philosophie, Produkte und Struktur von Wolford eingeführt. Im Rumpfgeschäftsjahr 2020 beschäftigte Wolford weltweit durchschnittlich 1.091 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (FTE) (Rumpfgeschäftsjahr 2020: 1.169 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (FTE)), der Frauenanteil liegt mit 80% etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Im Managementteam der Wolford Gruppe (Vorstand und Führungskräfte der unternehmensweit relevanten Bereiche) betrug der Anteil weiblicher Führungskräfte im Jahr 2021 wie Rumpfgeschäftsjahr 2020 rund 42%. Das Vorstandsduo setzt sich aus einem männlichen und einem weiblichen Vorstand zusammen. Dass Wolford Vorreiter beim Thema „Diversität“ ist, bestätigt auch der BCG Gender Diversity Index Österreich 2021. Hier wurde das Geschlechterverhältnis in Vorstand und Aufsichtsrat der 50 größten börsennotierten Unternehmen Österreichs analysiert – Wolford belegte Platz 3. Die Zahl der Beschäftigten im Headquarter in Bregenz lag im Durchschnitt bei etwa 422 (FTE) (Rumpfgeschäftsjahr 2020: 478 (FTE)). In Bregenz bildet das Unternehmen derzeit in sieben unterschiedlichen Lehrberufen 13 (Rumpfgeschäftsjahr 2020: 13) Lehrlinge aus. Bereits seit 1989 ist Wolford durchgängig „staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb“ nach § 30a BAG.

Für die Auszubildenden finden regelmäßig interne und externe Workshops statt. Das Lehrlingsprogramm selbst umfasst auch allgemeine Schulungen wie etwa einen „Geld-Workshop“, um den Umgang mit dem Gehalt zu lernen. Es werden Ausflüge organisiert, und im Rahmen von „Job-Rotation“-Programmen (besonders im Retail) können die Auszubildenden auch andere Wolford-Standorte kennenlernen. Zudem werden auch interne Workshops zur Weiterbildung und Förderung der Ausbilder organisiert.

Um die Sicherheit am Arbeitsplatz zu gewährleisten, gibt es bei Wolford zwei ausgebildete Arbeitssicherheitsfachkräfte, 11 Sicherheitsvertrauenspersonen für die Mitarbeiter in der Produktion, 32 Ersthelfer sowie eine eigene Betriebsfeuerwehr. Um die Umsetzung von Umwelt- bzw. Energieeffizienzmaßnahmen kümmert sich jeweils ein interner Beauftragter. Zwei Betriebsärzte führen alle notwendigen Arbeitsschutzuntersuchungen durch und überwachen Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge.

Bei Wolford werden sämtliche staatliche Verordnungen zu Covid-19 in ihren jeweiligen Geltungsbereichen konsequent und vollständig umgesetzt. 2020 wurde eine zentrale „Corona Taskforce“ eingerichtet sowie ein eigenes Hygienekonzept entwickelt, um die Risiken einer möglichen Ansteckung im Unternehmen zu minimieren und im Falle einer Ansteckung schnell zu handeln. Zur Vermeidung von Kontakten wurden Teams gebildet, die in Wechselschicht arbeiten. Zudem besteht die Möglichkeit, unter

Berücksichtigung der geschäftlichen Belange im Homeoffice zu arbeiten. Weiters besteht im Headquarter in Bregenz die Möglichkeit, sich auf Covid-19 testen sowie gegen das Virus impfen zu lassen. Für ein zentrales Monitoring wurde ein internes Berichtswesen bezüglich der weltweiten Covid-19-Fälle bei Wolford eingeführt. Zur weiteren Gesundheitsvorsorge bei Wolford gehört außerdem ein umfassendes Angebot zur Erhaltung der Work-Life-Balance. Es gibt entsprechende Programme wie z. B. Yogakurse. Zudem steht an beiden Produktionsstätten ein Betriebsarzt zur Verfügung, der u. a. gemeinsam mit Präventivkräften alle Arbeitsplätze regelmäßig begutachtet. Außerdem verfügt Wolford in Bregenz über eine Kantine und ein haus-eigenes Restaurant, in dem für die Mitarbeiter Speisen zu reduzierten Preisen angeboten werden. Flexibilität und lebenslanges Lernen sind heute Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche persönliche und berufliche Entwicklung. Wolford bietet ihren Mitarbeitern abteilungs-, aber auch landesübergreifende Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten. Der Ausschreibungsprozess aller Vakanzen ist transparent, und interne Bewerbungen werden bei entsprechender Eignung vorrangig berücksichtigt. Gegebenenfalls noch fehlende Qualifikationen können auch mit finanzieller Unterstützung des Unternehmens erworben werden.

Auf sich verändernde persönliche Lebenssituationen von Mitarbeitern versucht Wolford auch über die gesetzlichen Erfordernisse hinaus, flexibel zu reagieren. Das Unternehmen bietet das Modell der Elternteilzeit an, welches im abgelaufenen Geschäftsjahr allein in Österreich von 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Rumpfgeschäftsjahr 2020: 23) genutzt wurde. Individuelle Wünsche von Arbeitnehmern, z. B. nach Arbeitszeitflexibilisierung und alternativem betrieblichem Einsatz, werden in Abstimmung mit Vorgesetzten und dem Betriebsrat geprüft und im Rahmen des betrieblich Machbaren umgesetzt. Seit 2013 bietet Wolford älteren Mitarbeitern auch ein Altersteilzeitmodell mit einer kontinuierlichen Reduzierung der Arbeitszeit an. Im Geschäftsjahr 2021 nahmen 9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Rumpfgeschäftsjahr 2020: 16) das Altersteilzeitmodell in Anspruch.

Weitere Angaben

ANGABEN NACH § 243A ABS. 1 UGB

Das Grundkapital der im Standard Market der Wiener Börse notierten Wolford AG beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2021 EUR 48.848.228 und teilt sich auf in 6.719.151 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien. Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Nach Kenntnis der Gesellschaft bestanden zum 31. Dezember 2021 folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Wolford AG, die zumindest 10% betragen: Fosun Industrial Holding hielt rund 58%. Seit dem 22. Mai 2019 befinden sich die Anteile an der Wolford AG nicht mehr direkt bei der Fosun Industrial Holding, sondern wurden an die Tochter-

gesellschaft FFG Wisdom (Luxembourg) S.à.r.l. übergeben. Ralph Bartel hielt ebenfalls über 30% der Anteile. Die Wolford AG verfügt nach wie vor über 88.140 eigene Aktien (ohne Stimmrechte), dies entspricht rund 2% vom Grundkapital. Der Rest der Aktien befand sich im Streubesitz. Es bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen. Es existiert kein genehmigtes Kapital.

Bregenz, am 14. Juni 2022



Andrew Thorndike
COO

Verantwortlich für
Product Development,
Supply Chain Management,
Finanzen, Legal,
Investor Relations, IT
und HR



Silvia Azzali
CCO

Verantwortlich
für Sales &
Merchandising,
Marketing und
Design

Erklärung des Vorstands der Wolford AG

GEMÄSS §124 (1) Z 3 BÖRSEG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens zum 31. Dezember 2021 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Bregenz, am 14. Juni 2022



Andrew Thorndike
COO

Verantwortlich für Product Development,
Supply Chain Management, Finanzen,
Legal, Investor Relations, IT und HR



Silvia Azzali
CCO

Verantwortlich für Sales & Merchandising,
Marketing und Design

Bestätigungsvermerk

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Wolford Aktiengesellschaft, Bregenz,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtli-

chen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

WESENTLICHE UNSICHERHEITEN IN BEZUG AUF DIE UNTERNEHMENS- FORTFÜHRUNG

Wir verweisen auf die Erläuterungen im Anhang zur Fortführung des Unternehmens unter dem Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und auf den Abschnitt „Ausblick und Ziele“ im Lagebericht, wo der Vorstand ausführt, dass die Wolford Aktiengesellschaft im zum 31. Dezember 2021 endenden Geschäftsjahr die in der Fortführungsprognose des Vorjahres enthaltenen Planungsannahmen nicht erreichen konnte. Dies war insbesondere unter anderem auf weiter andauernden Beschränkungen als Folge der Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie zurückzuführen. Der Vorstand führt weiters aus, dass die Fortführung des Unternehmens von der Umsetzung der in der aktualisierten Liquiditätsplanung enthaltenen Maßnahmen, d.h. insbesondere von der Erreichung der geplanten Umsatzsteigerungen und Kosteneinsparungen sowie der erfolgreichen Umsetzung der geplanten Finanzierungsmaßnahmen, sowie der Fähigkeit auftretende Budgetabweichungen durch entsprechende Gegenmaßnahmen zu kompensieren, abhängig ist. Sollte es dem Unternehmen nicht gelingen, diese Maßnahmen erfolgreich umzusetzen bzw. einen daraus

zusätzlich erforderlichen Liquiditätsbedarf sicherzustellen, würde dies erhebliche Zweifel an der Fortführung des Unternehmens aufwerfen und die Wolfford Aktiengesellschaft möglicherweise nicht in der Lage sein, ihre im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden im normalen Geschäftsverlauf zu realisieren bzw. zu tilgen. Unser Prüfungsurteil ist in Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht modifiziert.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Zusätzlich zu den im Abschnitt Wesentliche Unsicherheit in Bezug auf die Unternehmensfortführung beschriebenen Sachverhalt wurde folgender Sachverhalt im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Ausleihungen und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Beschreibung

Im Jahresabschluss der Wolfford Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2021 sind die Anteile an verbundenen Unternehmen (MEUR 13,6) sowie Ausleihungen (MEUR 10,2) und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (MEUR 36,6) ausgewiesen.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Ausleihungen und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen erfordert wesentliche Annahmen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter zur Beurteilung, ob eine Wertminderung zum Geschäftsjahresende vorliegt sowie gegebenenfalls zur Quantifizierung solcher Wertminderungen.

Das wesentliche Risiko besteht dabei in der Schätzung der zukünftigen Cash-Flows der Tochterunternehmen, welche zur Feststellung der Werthaltigkeit dieser Bilanzpositionen herangezogen werden. Diese Cash-Flow Schätzungen beinhalten Annahmen, die von zukünftigen Markt- und Wirtschaftsentwicklungen beeinflusst werden.

Die Angaben der Gesellschaft zu Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Forderungen und Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Jahresabschluss der Wolfford Aktiengesellschaft im Anhang in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu Finanzanlagen und zu Forderungen und sonstige Vermögensgegenständen sowie in den Erläuterungen zur Bilanz und im Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2021 beschrieben.

Adressierung im Rahmen der Abschlussprüfung

Unsere Prüfungshandlungen zur Adressierung dieses Risikos haben unter anderem folgende Tätigkeiten umfasst:

- Beurteilung von Konzeption und Ausgestaltung des Prozesses zur Überprüfung der Werthaltigkeit
- Überprüfung, ob Indikatoren auf eine mögliche Wertminderung vorliegen

- Prüfung der angewandten Methodik und der rechnerischen Richtigkeit der vorgelegten Unterlagen und Berechnungen sowie Plausibilisierung der Abzinsungssätze
- Durchsicht der Planungsunterlagen auf Konsistenz mit den in der aktualisierten Fortbestandsprognose enthaltenen Cash Flow Berechnungen sowie Plausibilisierung und Analyse der wesentlichen Annahmen, um die Angemessenheit dieser Planungen zu verifizieren
- Prüfung der Vollständigkeit der Angaben im Anhang

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRES- ABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie

durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit

besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeut-samer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsaus-schuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssach-verhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungs-vermerk, es sei denn, Gesetze oder an-dere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der öster-reichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtli-chen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verant-wortlich für die Aufstellung des Lage-berichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtli-chen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Überein-stimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durch-geführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Ergänzung

Hinsichtlich der wesentlichen Unsicherheiten in Bezug auf die Unternehmensfortführung verweisen wir auf die Abschnitte zum wirtschaftlichen Umfeld und zur Ergebnis- und Bilanzanalyse des Lageberichtes, die die Analyse der Lage des Unternehmens beschreiben. Weiters verweisen wir auf den Abschnitt zu Ausblick und Zielen im Lagebericht, der auf die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens eingeht und die Ausführungen zu den wesentlichen Risiken im Lagebericht.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ARTIKEL 10 DER EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. September 2020 als Abschlussprüfer gewählt.

Wir wurden am 26. Oktober 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2019/20 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem

zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. (FH) Severin Eisl.

Linz, am 14. Juni 2022

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. (FH) Severin Eisl
Wirtschaftsprüfer

ppa DI (FH) Hans Eduard Seidel
Wirtschaftsprüfer



Bildmarke des Amtssiegels gemäß §13 Absatz 2 Notariatsordnung.